

Mediale Rückmeldung aus dem Totenreich

Das bekannte irische Medium Geraldine Cummins (1890–1969) berichtet in ihrem Buch mit dem Titel „They Survive“ (1946) von einer Mitteilung der 1941 verstorbenen Hilda, die sie kurz nach deren Hinübergang in automatischer Schrift übermittelte (Smith 1974):

„Nun, als ich starb, wurde mir klar, dass der größte Fehler meines Lebens darin bestand, riesige Angst vor dem Tod zu haben....Im Moment des Todes verspürte ich keine Schmerzen....Ich war nicht unglücklich, nicht erschreckt oder einsam, weil ich meinen Vater, meine Schwestern und meinen Bruder sah, die ich für tot oder bis zum jüngsten Tag für schlafend gehalten hatte. Aber sie schliefen nicht. Sie waren mir nah. Daher ist meine Botschaft an die Welt: Einer meiner glücklichsten Momente im irdischen Leben war der Tod. Natürlich war er länger als nur einen Moment; aber die wundervolle Freiheit von Schmerz, das Gefühl von Frieden und Sicherheit, das ich empfand, als ich meine geliebten Verstorbenen lebend, lächelnd und auf mich warten sah, vertrieb jedes Gefühl der Einsamkeit, von Furcht und – für eine kurze Weile – auch den Trennungsschmerz von meinen beiden Buben, die noch auf der Erde weilen. Ich möchte, dass die Menschen wissen, wovor sie auch immer Angst haben mögen, vor dem Tod brauchen sie sich nicht zu fürchten.“

Beurteilung

Natürlich ist der Wahrheitsgehalt solcher Mitteilungen aus dem Jenseits nicht nachprüfbar und könnte Wunschdenken sein. Aber die Übereinstimmung mit dem, was uns in NTEs berichtet wird, vermittelt den Eindruck, als berichte hier jemand, der nicht ins irdische Leben zurückgekehrt, sondern wirklich gestorben ist, und das Gleiche erlebt hat, wie die NTEler. Das Argument, dass noch nie jemand von „drüben“ zurückgekommen ist, um zu berichten, scheint hier widerlegt.

Literatur

Smith, Susy (1974) Life is forever; Evidence for survival after death, G. P. Putnam's Sons, New York, ISBN: ohne, S. 246-247